

Bei „Life plus“ gibt es nur Gewinner

Vertreter von Naturschutz, Archäologie und Politik feiern Abschluss des EU-Projekts zur Wiedervernässung des Federseerieds

Von Annette Grüninger

BAD BUCHAU - Ein „Mammutprojekt“, ein „Meilenstein“ – und dazu noch ein „voller Erfolg“: Mit Superlativen sparten die Vertreter von Naturschutz, Archäologie, Stadt, Landkreis und Regierungspräsidium wahrlich nicht, die am Dienstagabend im Bad Buchauer Kurzentrum den Abschluss des europäischen „Life plus“-Projekts feierten. Zu Recht, wurden doch in den vergangenen fünf Jahren allein im Nördlichen Federseeried 15 000 Kubikmeter Torf bewegt, das Bachbett der Seekircher Ach angehoben und insgesamt 199 Hektar Moor renaturiert.

Ein „Gemeinschaftswerk“

Geschaffen wurde all dies in einem „wunderbaren Gemeinschaftswerk“, hob Grit Puchan, Regierungsvizepräsidentin des Regierungspräsidiums Tübingen, im Kleinen Saal des Kurzentrums hervor. Denn bei der umfangreichen, auf fünf Jahre angelegte Naturschutzmaßnahme zogen gleich mehrere Partner an einem Strang (siehe Kasten). Etwa die Hälfte der Projektkosten von 1,3 Millionen Euro stammt jedoch von der Europäischen Union. Insbesondere diese Mittel hätten es ermöglicht, „ehemals stark entwässerte Teile des Federseemoors wieder als intakte Lebensräume für die typische Tier- und Pflanzenwelt des oberschwäbischen Moores zu restaurieren“, so die Regierungsvizepräsidentin.

Intakt ist der Lebensraum Moor aber nur bei einem gewissen Wasserstand. Erst dann ist auch wieder ein Torfwachstum möglich, das sich bei einem Millimeter pro Jahr gleichwohl



Sieht jetzt wieder nach Moor aus: In den vergangenen fünf Jahren wurden knapp 200 Hektar des Federseerieds renaturiert.

FOTO: REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

unendlich langsam vollzieht. Dafür wurden an fünf Standorten etwa Entwässerungsgräben aufgefüllt, Wehre gebaut und mit Brasenberger Bach und Seekircher Ach zwei Flussläufe auf einer Länge von knapp zwei Kilometern naturnah umgestaltet, umriss Stefan Schwab vom Regierungspräsidium Tübingen die umfangreichen Maßnahmen. „Erste Erfolge stellen sich schon jetzt ein“, freute sich Schwab, der sich mit Jost Einstein vom Nabu-Naturschutzzentrum Federsee das Projektmanagement teil-

te. Auf den flach versickerten Flächen im Nördlichen Ried hätten im vergangenen Winter etwa 30 Bekassinen gerastet, auch andere seltene Vogelarten wie Kiebitze und Rohrweihen lassen sich in dem Gebiet schon beobachten. Die Natur erobert sich also langsam den Raum zurück.

Doch auch Dr. Helmut Schlichterle vom Landesamt für Denkmalpflege hat Grund zur Freude: „Moore sind Lebensräume – aber sie sind auch bedeutende Archive“, so der Archäologe. Archive, die es unbedingt

zu erhalten gilt: Das Federseemoor gilt als archäologisch fundreichstes Moor in Mitteleuropa mit bedeutenden Siedlungsresten aus Stein-, Bronze- und Keltenzeit. Im feuchten Moorboden fänden sich ideale Erhaltungsbedingungen gerade für organische Materialien wie Textilien oder Pflanzenpollen. „In jedem Kaffeelöffel finden sich hunderte botanische Funde“, schwärmt Schlichterle: „Das ist eine enorme Chance. Und das ist es auch, für das wir den Weltberühmten bekommen haben.“ Voraus-

setzung ist allerdings auch hier ein intakter Moorboden. Denn fehlt die schützende Torfschicht, werden die jahrtausendealten Relikte innerhalb kurzer Zeit von Mikroorganismen zersetzt. Auch die im „Life plus“-Gebiet gelegenen Welterbestätten „Siedlung Forschner“ und „Alleshausen Grundwiesen“ waren zuletzt akut vom Zerfall bedroht. Die nun abgeschlossene Wiedervernässung, betonte Schlichterle, helfe also auch ganz entscheidend, das archäologische Erbe zu bewahren.

„Aus diesem Projekt gehen alle Beteiligten als Gewinner hervor“, ist sich auch Landrat Dr. Heiko Schmid sicher. Selbst für die 85 Grundeigentümer, die in Vorbereitung zu „Life plus“ von einer umfangreichen Flurneueordnung betroffen waren, habe man eine gute Lösung gefunden. Im Laufe des Verfahrens wurden knapp 500 Hektar neu geordnet – so viel wie 750 Fußballfelder, verglich Schmid.

Buchaus Potenzial ist die Natur

Dennoch gab es im Vorfeld manche schwierige Entscheidung zu treffen, erinnerte Bürgermeister Peter Diesch an die Diskussion um den Segelfluggelände. Mit dessen Wiedervernässung sei für die Buchauer auch „ein kleines Naherholungsgebiet weggefallen“. Gleichwohl sei es gelungen, die Menschen bei „Life plus“ mitzunehmen. „Wir sind auf dem richtigen Weg“, ist Jost Einstein vom Nabu-Naturschutzzentrum Federsee überzeugt. „Wir haben hier am Federsee einfach nicht groß das Potenzial für eine landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Nutzung – unser Potenzial ist die unverfälschte Natur.“

Das EU-Projekt „Life plus“

- Ziel des EU-Förderprogramms „Life plus“ ist die „Restoration von Habitaten im Federseemoor“, aber nicht zuletzt auch die Erhaltung der bedeutsamen archäologischen Relikte. In den vergangenen fünf Jahren wurden an fünf Standorten im Nördlichen und Südlichen Federseeried, im Wilden Ried und im Kalkquellmoor Oggelshausen insgesamt 199 Hektar Moor renaturiert.

- Die Hälfte der Projektkosten – insgesamt gut 1,3 Millionen Euro – hat die EU finanziert. Das Regierungspräsidium Tübingen steuerte 391 662 Euro bei, 85 040 Euro trägt der Nabu-Landesverband. Projektunterstützer sind die Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg mit einem Beitrag von 103 778 Euro, „Vermögen und Bau“ Ulm (40 000 Euro) und der Landkreis Biberach (32 000 Euro).

- Auch nach Abschluss des Projekts überwacht der Nabu Bad Buchau an 150 Pegel die Wasserstände.

- „Life plus“ ist das Anschlussprojekt von „Life“: Bereits von 1997 bis 2002 waren 250 Hektar im Südlichen Federseeried mit EU-Mitteln renaturiert worden. Auch hier hatten Landesdenkmalamt und Naturschutz eng zusammengearbeitet.

Open Air Binzwangen

Vier Bands am Freitagabend für acht Euro



Sonderveröffentlichung

26. Juni 2014

Livemusik für wenig Geld

This ain't California, Schmutzki, Iriepathie und Russkaja rocken die Bühne

BINZWANGEN (ks) - Aus einem kleinen Konzert unter freiem Himmel im Jahre 1989 hat sich das Open Air Binzwangen zu einem eintägigen Festival mit vier Bands und zirka 1500 Besuchern entwickelt. Dies war nur möglich durch den unermüdbaren Einsatz der Jugendlichen der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Binzwangen, die das Festival von Beginn an mit viel Liebe und Leidenschaft in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit auf die Beine gestellt haben.

Im handverlesenen Line-Up finden sich neben Szene-Größen,

die auch bei größeren Festivals auftreten, regionale Newcomer. Von Ska über Reggae bis Punkrock – von chilligen Vibes über temporeiche Off-Beats bis zum rockigen Gitarrensound – beim Open Air in Binzwangen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Für die einen ist das Open Air Binzwangen schon ein Pflichttermin, für andere noch ein Geheimtipp. Es ist zwar nicht das größte Festival, vielleicht sorgt aber gerade diese persönliche, fast schon familiäre Atmosphäre für den besonderen Reiz. Wer Livemusik vom Feinsten für kleines Geld

sucht, ist beim Open Air Binzwangen genau richtig.

In diesem Jahr stehen This ain't California, Schmutzki, Iriepathie und Russkaja auf der Bühne. Von 19.30 bis 20.30 Uhr bringen die vier Jungs von **This ain't California** Punkrock auf die Festivalbühne. Letztes Jahr noch als Fartlecats bekannt, eröffnen die Biberacher nun unter neuem Namen zum zweiten Mal das Open Air. Was man live erwarten kann? Eine Abwechslung vom Alltag – etwa so wie ein Tagtraum von der heißen Schwester deines Kumpels.

Mit **Schmutzki**, die von 21 bis 22 Uhr spielen, konnten die

Organisatoren einen echten Geheimtipp für das Open Air Binzwangen gewinnen. Ihre Lieder drehen sich um Freunde und Trinken, sind aber auch gesellschaftskritisch. „Wir schreiben den Soundtrack zum Lebensgefühl unserer Generation – immer mit einem Augenzwinkern.“, sagen sie selbst über ihre Musik. Die Zutaten sind dabei denkbar einfach: ein paar scharfkantige Riffs, dreckig getackerte Rhythmen und ein Satz rotzige Stimmbänder. Aber da ist noch was – etwas, das man nicht ranzichten kann: Authentizität.

Mit **Iriepathie**, die von

22.30 bis 24 Uhr spielen, hat die KLJB den österreichischen Reggae-Vorzeigeact nach Binzwangen gelockt. Mit dabei haben sie ihr neues Album „Aufwiederhören“, auf dem sie sich ein Stückchen weit neu erfinden. Der Longplayer schafft einen gelungenen Spagat zwischen zeitgenössischer Populärmusik und szenigen Offbeats. Trotzdem ist Beständigkeit das größte Kapital von Iriepathie: Die Bässe wummern wie gewohnt, die Texte berühren und die Melodien der Refrains bleiben stundenlang im Kopf. Von den Iriepathie'schen Qualitäten als internationaler Live-Act ganz zu schweigen. Das neue Album ist ehrlich, herzlich, spontan aber doch vertraut.

Nach Mitternacht sorgen **Russkaja** für Stimmung. Die österreichischen Ausnahme-



Es geht gut ab beim Open Air in Binzwangen. FOTO: ADI BRUGGER

musiker sind bereits zum zweiten Mal in Binzwangen. Mit dabei ist ihr aktuelles Album „Energia“! Der Name ist Programm. Wie ein Gewitter entlädt sich der hochexplosive Mix aus Highspeed-Ska, Rock, Balkan-Beat und fetten Polka-Beats über dem Publikum, das unweigerlich davon mitgerissen wird. Der Psycho-Traktor zur Kollektivgefühlswusstseinserweiterung ist längst Kult. Wer es schon einmal erlebt hat, weiß was gemeint ist. Wer nicht, sollte dies so schnell wie möglich ändern. Russkaja ist musikalisch zwar nirgends klar einzuordnen, die pure Klangarchitektur und die Botschaft hingegen sind glasklar. „Tanz! Tanz! Tanz!“

Festivaltickets gibt es für acht Euro an der Abendkasse.

ANZEIGEN

proudly presented by KLJB Binzwangen e.V.

Zwiefalter Klosterbräu

Open Air Binzwangen

THIS AINT CALIFORNIA [ALTERNATIVE | PUNKROCK]

SCHMUTZKI [PUNKROCK]

IRIEPATHIE [REGGAE]

RUSSKAJA [SKA | ROCK | TURBO-POLKA]

Fr. 27.06.14
19:00 Uhr

Eintritt: 8,- Euro
Innen- und Außenbar, Daiquiri, Fefestand, Ioster-/Cocktailbar
www.kljb-binzwangen.de

Ihr Meisterbetrieb für alles rund um Fliesen

Fliesen VÖGELE

Planung – Beratung – Ausführung – Fliesenlieferung

88521 Binzwangen · Tel. 073 71/43 30 · Fax 44 74 43

KARL **BARTH**

Bauunternehmung
Neubau - Umbau - Sanierung

Riedstrasse 11 88521 Binzwangen
Tel. 07371-5448 Fax 5486
Info@barth-bauunternehmung.de

seit über 50 Jahren
www.barth-bauunternehmung.de

Reck Hans-Peter Reck

Im Brühl 12
88521 Binzwangen
Tel. (073 71) 51 00
Fax (073 71) 60 44
info@hans-peter-reck.de

Sanitär · Heizung · Flaschnerei
Flachdachabdichtung

Wir haben täglich mit **Hard Rock(s)** zu tun.

MARTIN BAUR

88521 Binzwangen · Tel. 073 71/505-0 · Fax 505-50
www.martin-baur.de · info@martin-baur.de